



Freundeskreis Witten Kursk e.V.

c/o Rita Boele
Möllerstr. 36
D-58456 Witten
Telefon 049 2302/71752
Mail: r-boele@versanet.de

Resolution zum Ukraine-Konflikt der Freundeskreise Kursk-Witten und Witten-Kursk

Unsere Städtepartnerschaft zwischen Kursk und Witten ist, wie viele dieser Art, ein wesentliches Bekenntnis der Bürger und Bürgerinnen - vor dem Hintergrund der schrecklichen Erfahrungen des 2. Weltkrieges - zum Frieden und zugleich gegen militärische Auseinandersetzungen zwischen den Völkern. Die Zusammenarbeit dieser Partnerschaft besteht bereits seit mehr als 25 Jahren, wird seitdem durch einen jährlichen Austausch gepflegt und hat darüber hinaus zu vielen weiteren Kooperationen in Kursk und Witten geführt.

Mittlerweile existieren allein zwischen Deutschland und Russland nahezu 100 Städtepartnerschaften. Überwiegend eint sie alle das Ziel auf eine friedvolle und nachhaltige Zukunft.

Die scheinbar anhaltenden kriegesischen Ereignisse in der Ukraine beunruhigen die Menschen und auch beide Freundeskreise in Witten und - in besonderem Maße - in Kursk.

Anlässlich des derzeitigen Besuchs der Kursker Bürgergruppe zwischen dem 23. und 30. Juni 2014 in Witten und des damit verbundenen Austauschs auch und insbesondere über die Folgen dieser kriegesischen Auseinandersetzungen sowie der Gefahr, dass ein friedvolles Zusammenleben der Völker in Osteuropa zu zerfallen droht, sehen die Vereine nur

- in einer Verständigung der Völker und Volksgruppen,
- in der Berücksichtigung von Minderheitsrechten
- in einem wirtschaftlichen Aufbau, den alle Gesellschaftsgruppen mittragen,

eine nachhaltige Grundlage zur Überwindung des gegenwärtigen Zustandes in der Ukraine.

Voraussetzung hierzu ist die dauerhafte Einstellung militärischer Aktionen und deren Überwachung, eine Entwicklung unter Wahrung demokratischer Prinzipien, die Begleitung in europäischer Verantwortung sowie die Berücksichtigung berechtigter Sicherheitsinteressen.

Die Freundschaftsvereine in Witten und in Kursk erklären den Willen, in diesem Sinn ihre Anstrengungen für ein friedvolles Zusammenleben gemeinsam zu stärken.

Witten, den 29. Juni 2014

Diese Resolution wurde am 30. Juni 2014 von 30 Vorstands- und Vereinsmitgliedern beider Städtepartnerschaftsvereine unterzeichnet. Inzwischen liegen insgesamt mehr als 100 Unterschriften vor.

Kontoverbindung: Freundeskreis Witten-Kursk e.V.
Stadtparkasse Witten Konto 6416309 BLZ 45250035

Vorstandsmitglieder:
Rita Boele, Sabine van den Bosch, Dr. Detlef Thierig,
Peter Kieselbach, Dieter Boele

Eingetragen beim Amtsgericht Witten VR Nr.650



Resolution für Frieden im Osten der Ukraine

Freundeskreis-Mitglieder aus Witten und Kursk unterschrieben den Friedens-Appell

15 Bürger aus der südrussischen Partnerstadt Kursk hatten in den letzten Junitagen Witten besucht. Ein Ergebnis der Reise voller Eindrücke ist eine von Gästen und Gastgebern unterzeichnete Resolution zum Konflikt im Osten der Ukraine: ein Appell zum Frieden.

„Mit der sehr harmonischen russischen Gruppe“, berichtet Dieter Boele vom Vorstand des Freundeskreises, „gab es zahlreiche Begegnungen voller Wärme und Herzlichkeit“. In programmvollen Tagen besuchte die Delegation Bildungseinrichtungen, tauschte sich aus in kleinen und größeren Runden.

Beide Vereine sind sich einig: Der Austausch zwischen Schulen in Witten und Kursk soll intensiviert werden. Die Holzkamp-Gesamtschule hatte eingeladen und stellte ihre Zusammenarbeit mit der „Schule 32“



Gäste, Gastgeber und Bürgermeisterin Sonja Leidemann versammelten sich zum Gruppenfoto auf der Rathauptreppe.

FOTO: THOMAS NITSCHKE

in Kursk vor. Interessiert zeigten sich die Gäste auch an Unterrichts- und Fachräumen. Sie wollen die Möglichkeit von Sprachferien in Kursk prüfen. Die Hardenstein-Gesamtschüler überraschten mit einer Analyse zu Entwicklungen in beiden

Partnerstädten. Im Gespräch mit dem Kollegium wurde vereinbart, eine Kooperation mit einer Schule in Kursk zu prüfen. Eine Besuchsreise von Hardenstein-Schülern nach Kursk ist für 2015 angedacht.

Der gemeinsame Besuch der Ge-

denkstätte von 22 Zwangsarbeitern (überwiegend russischer Herkunft) auf dem jüdischen Friedhof in Herbede führte beiderseits spontan zu der Bereitschaft, die Schicksale dieser NS-Opfer zu erforschen. An der Gedenkstätte sprach sich die Nadja Sotnikova, die junge Vorsitzende des Kursker Vereins, für die Weiterführung der friedensstiftenden Vereinsarbeit aus.

Beide Vereine, Gäste sowie Gastgeber waren sich einig, dass allein die Beurteilungen der schrecklichen Einzelereignisse im Ukraine-Konflikt nicht weiterführen. Die Freundeskreise haben daher eine Resolution erarbeitet, die von den Vorständen und vielen Mitgliedern der Vereine unterschrieben wurde und die eine ausgleichende und gesprächsorientierte Lösung des Konfliktes einfordert.